

Grundsätze

Themenwahl (RLP Teil C, 2015, S.18)

„Innerhalb einer Jahrgangsstufe werden alle sechs Themenfelder in den Unterricht einbezogen“.

„Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern entscheidet die Lehrkraft darüber, an welchem Themenfeld, und darin wiederum an welchen Inhalten, über einen längeren Zeitraum hinweg vertiefend gearbeitet wird“.

Unterrichtsleitende Prinzipien (RLP Teil C, 2015, S.19)

Lebensweltlicher Zugang als Türöffner des L-E-R-Unterrichts: Jugendrelevante Ereignisse und Erfahrungen aus der Lebenswelt der Lernenden stellen den Ausgangspunkt jeglichen Lernens in Fach L-E-R dar.

Pluralität: Bestehende Vielfalt muss in der unterrichtlichen Bearbeitung ihren Niederschlag finden und entscheidungsoffene Situationen müssen ausgehalten werden.

Kontroversität: Was in der Realität kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen. Ihre Grenzen haben Pluralität und Kontroversität dort, wo die Würde des Menschen, die demokratischen Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland oder die Menschenrechte verletzt werden.

Authentizität: Lehrer und SuS sollen Überzeugungen und Werthaltungen zum Ausdruck bringen; verstanden als originale Begegnung fordert sie auf zur Eindrücklichkeit und unmittelbaren Konfrontation mit Orten, an denen Erfahrungen möglich sind, die für das Lernen im L-E-R-Unterricht notwendig und förderlich sind. Dazu gehören Erkundungsgänge an religiöse Orte ebenso wie der Besuch sozialer und kommunaler Einrichtungen und die Begegnung mit Repräsentanten verschiedener Einrichtungen.

St un de n	Kompetenzbereiche Standards	Konkreter Inhalt DE,SE (fachspezifisch farblich kennzeichnen)	Medien und Sprachbildung Übergreifende Themen	Fachübergreifende Fächerverbindende Absprachen (Projekte)	Formate Leistungsbe- wertung
		KLASSE 7			
10	Wahrnehmen und beschreiben: -Beobachtetes zum Ausdruck bringen -Zeichen und Symbole	Wer bin ich? – Identität ICH werden -Entwicklungen -meine Stärken, meine Schwächen	Produzieren, Präsentieren> Plakat		Mindestens einmal pro Halbjahr Kurzkontr

	<p>erschließen -Wahrgenommenes mit Wissen verknüpfen</p> <p>Deuten: -Bedeutsamkeit von wahrgenommenen Phänomenen benennen -Werte und Normen verstehen</p>	<p>-Was mir wichtig ist: Identitäten ausprägen</p> <p>Woran orientiere ich mich -Zukunftsvorstellungen für mein Leben -Menschen auf meinem Lebensweg – (religiöse) Vorbilder, Stars, Idole und Helden des Alltags kontrovers betrachtet</p> <p>Mein Lebensweg -Initiationsriten im kulturellen Kontext (z.B. Jugendweihe, Konfirmation) -biografisches Lernen: in eigenen und fremden Narrationen</p>	<p>Lesen/Hören>Rezeption/ Leseverstehen</p>		<p>ollen in schriftlicher, mündlicher oder praktischer Form, zahlreiche andere Formate als Einzel-</p>
18	<p>-Sich mit unterschiedlichen Deutungen auseinandersetzen Argumentieren und Urteilen: -sich begründet positionieren -mit anderen in einen Argumentationsaustausch treten -Entscheidungen treffen Kommunizieren und Interagieren: -sich mit anderen verständigen</p>	<p>Miteinander leben – soziale Beziehungen</p> <p>Das Zusammenleben in verschiedenen primären Lebensformen -historisches, traditionelles und gegenwärtiges Verständnis von Familie und anderen Lebensformen</p> <p>Das Miteinander in Gruppe und Peergroup -Freundschaften -mobbing und cybermobbing</p> <p>Das Miteinander in Partnerschaften -Was ist Liebe? – Facetten der Liebe</p> <p>Das Miteinander in kultureller Vielfalt -gelebter Glaube: Feste, Rituale, Symbole -narrative Texte aus Religionen und Kulturen (z. B. Geschichten aus den Religionen und autobiografisches Erzählen)</p>	<p>Informieren, Analysieren, Reflektieren, Produzieren> tablets</p> <p>Analysieren, Diskutieren, Beurteilen> Rezeption, Produktion</p>	<p>-mobbing und cybermobbing > Informatik</p> <p>Das Miteinander in kultureller Vielfalt> Indientag mit EK und GE im Mai</p>	<p>oder Gemeinschaftsaufgaben, wie z.B. Präsentationen, Vorträge, Rollenspiele, Praktische Übungen sind möglich.</p>
6	<p>-Perspektiven übernehmen -Aufeinander reagieren</p> <p>Standards dazu in Jg.7: Niveaustufe E</p>	<p>Menschsein – existenzielle Erfahrung</p> <p>Erfahrungen machen -Selbst- und Fremdwahrnehmung</p> <p>Gefühle und Erfahrungen -Ausdrucksverhalten von Gefühlen und affektiven Zuständen</p>	<p>Informieren, Kommunizieren, Reflektieren>Film</p> <p>Analysieren, Diskutieren, Beurteilen>Rezeption/ Hörverstehen</p>		

6		<p>Den Menschen und die Welt denken – Menschen- und Weltbilder</p> <p>Menschenbilder -Vorstellung vom Menschen (Darwin, Religionen)</p> <p>Der Mensch – (nur) ein Lebewesen (?) -Beginn und Ende menschlichen Lebens (unterschiedliche Annahmen in den Religionen und Wissenschaften)</p>	<p>Informieren, Kommunizieren, Reflektieren>Schulbuch, feature, Film Hören, Lesen, Analysieren>Rezeption</p>	<p>Menschenbilder > Menschenbild der Renaissance, Sklaverei Neuzeit (mit GE)</p>	
6		<p>Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur</p> <p>Mensch und Kultur -religiös- rituelles Handeln: heilige Orte, Feste, Kleidung, Jahreskreis, und der Vergleich mit nichtreligiösen Ritualen (z.B. Weihnachtsfest, Kirche- Standesamt)</p>	<p>Informieren, Kommunizieren, Präsentieren> smartboard Untersuchen, Beschreiben, Vergleichen>Rezeption, Produktion/Sprechen</p>		
4		<p>Die Welt von morgen – Zukunftsentwürfe</p> <p>Meine Vorstellungen von morgen -eigene Vorstellungen von der Zukunft (z. B: Wie will ich leben? Wer will ich sein? Was will ich tun? Wie soll die Gesellschaft aussehen, in der ich leben will?)</p>	<p>Kommunizieren, Produzieren, Präsentieren>Plakat Beschreiben, Diskutieren>Interaktion, Sprechen/Produktion</p>		
KLASSE 8					
8	<p>Wahrnehmen und beschreiben: -Beobachtetes zum Ausdruck bringen -Zeichen und Symbole erschließen -Wahrgenommenes mit Wissen verknüpfen</p>	<p>Wer bin ich? – Identität</p> <p>Mein Lebensweg -Verantwortung übernehmen für den eigenen Lebensweg Selbstverwirklichung -Arbeit und Tätigsein -Freizeit (z.B. Hobbys, Ehrenamt, Feierkultur und Drogenmissbrauch) -Autonomie und Freiheit (z.B. Selbstverwirklichung vs.</p>	<p>Produzieren, Präsentieren> Plakat, smartboard, Lesen/Hören>Rezeption/ Leseverstehen</p>		<p>Mindestens einmal pro Halbjahr Kurzkontrollen in schriftlicher, mündlicher</p>

	<p>Deuten: -Bedeutsamkeit von wahrgenommenen Phänomenen benennen</p>	<p>gesellschaftliche Konventionen, „Freiheit ist immer Freiheit der Andersdenkenden“)</p>			
14	<p>-Werte und Normen verstehen -Sich mit unterschiedlichen Deutungen auseinandersetzen</p> <p>Argumentieren und Urteilen: -sich begründet positionieren -mit anderen in einen Argumentationsaustausch treten -Entscheidungen treffen</p>	<p>Miteinander leben – soziale Beziehungen</p> <p>Das Miteinander in Gruppe und Peergroup -miteinander reden können – Kommunikation und Interaktion (z.B. Konflikte und Konfliktmanagement)</p> <p>Das Miteinander von Erwachsenen und Kindern in der Gesellschaft -Recht und Gerechtigkeit heute und früher (z.B. „Taschengeldparagraph“, Strafmündigkeit, Sexualstrafrecht)</p> <p>Das Miteinander in kultureller Vielfalt -Religion als Teil der Kultur (z. B. religiös- kulturelle Wurzeln der mitteleuropäischen Kultur, Religion in Architektur, Kunst, Musik)</p>	<p>Informieren, Analysieren, Reflektieren, Produzieren, Präsentieren: gefilmtes Rollenspiel</p> <p>Analysieren, Diskutieren, Beurteilen> Rezeption, Produktion</p>	<p>Sexualität und Verantwortung BIO</p> <p>Hitlerjunge Salomon (Film) mit GE</p>	<p>r oder praktischer Form, zahlreiche andere Formate als Einzel- oder Gemeinschaftsaufgaben, wie z.B. Präsentationen, Vorträge, Rollenspiele, Praktische Übungen sind möglich.</p>
10	<p>Kommunizieren und Interagieren: -sich mit anderen verständigen -Perspektiven übernehmen -Aufeinander reagieren</p>	<p>Menschsein – existenzielle Erfahrung</p> <p>Das Leben gestalten – am Leben scheitern -zwischen Haben und Sein (z. B. Maslow-Bedürfnispyramide, Konsumterror, Markenartikel)</p> <p>Subjektive und objektive Wahrheiten -meine Wahrheiten und die der anderen -Heuristik und Empirie: Ist Wahrheit wahr oder richtig? -Glauben, Wissen und existenzielle Erfahrungen</p>	<p>Informieren, Kommunizieren, Reflektieren>Film</p> <p>Analysieren, Diskutieren, Beurteilen>Rezeption/ Hörverstehen</p>		
8	<p>Standards dazu in Jg.8: Niveaustufe F</p>	<p>Den Menschen und die Welt denken – Menschen- und Weltbilder</p> <p>Menschenbilder -Was macht den Menschen zum Menschen? Was sind zentrale Aspekte des menschlichen Seins? Was ist die Natur des Men-</p>	<p>Informieren, Kommunizieren, Reflektieren>Schulbuch, feature, Film Hören, Lesen,</p>	<p>Entmenschlichung (z.B. Terrorphase Frz. Revolution), mit GE</p>	

		<p>schen?</p> <p>Der Mensch – (nur) ein Lebewesen (?) -Entmenschlichung (z.B. Sklaverei, Folter, Euthanasie, Brutalität, Todesstrafe)</p> <p>Weltbilder, Pluralität und Wandel -menschliche Hoffnungen und Ängste (Paradies- und Endzeitvorstellungen)</p>	<p>Analysieren>Rezeption</p>	
6		<p>Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur</p> <p>Mensch und Natur -Tierethik (z. B. Massentierhaltung, Tierversuche, Vegetarismus/ Veganismus)</p> <p>Der optimierte Mensch -Ideale von Körper, Sein und Selbst (z. B. Schönheitsideale früher und heute, Identitätskonstruktionen durch die Gestaltung des Körpers mit Schmuck, Tatoo, Piercing ...)</p>	<p>Informieren, Kommunizieren, Präsentieren>smartboard</p> <p>Untersuchen, Beschreiben, Vergleichen>Rezeption, Produktion/Sprechen</p>	
4		<p>Die Welt von morgen – Zukunftsentwürfe</p> <p>Gesellschaften von morgen denken -(Gesellschafts)utopien vergangener Zeiten (z.B. Utopia, Kommunismus, Schlaraffenland, die ideale Stadt) -Vorstellungen von einer gerechten und friedlichen Welt (z.B. globale Verteilungsgerechtigkeit, „Eine-Welt“-Idee, Weltethos,)</p>	<p>Kommunizieren, Produzieren, Präsentieren>Plakat, smartboard</p> <p>Beschreiben, Diskutieren>Interaktion, Produktion</p>	
		KLASSE 9		
10	Wahrnehmen und	Wer bin ich? – Identität	Produzieren,	Mindesten

	<p>beschreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Beobachtetes zum Ausdruck bringen -Zeichen und Symbole erschließen -Wahrgenommenes mit Wissen verknüpfen <p>Deuten:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Bedeutsamkeit von 	<p>Ich werden</p> <ul style="list-style-type: none"> -Identität und Selbst: Seele, Bewusstsein, Innenperspektive vs. ICH in den Augen der anderen <p>Woran orientiere ich mich?</p> <ul style="list-style-type: none"> -Religion, Glaube, Weltanschauung als Orientierungsrahmen auf dem Lebensweg -Menschen auf ihrem Lebensweg zwischen Rebellion und Establishment (Regionaler Bezug möglich, z.B. Friedrich II, Luther, Müntzer, Dutschke) 	<p>Präsentieren> ppt-Präsentation</p> <p>Lesen/Hören>Rezeption/ Leseverstehen</p>	<p>s einmal pro Halbjahr Kurzkontrollen in schriftlicher, mündlicher oder praktischer Form, zahlreiche andere Formate als Einzel- oder Gemeinschaftsaufgaben, wie z.B. Präsentationen, Vorträge, Rollenspiele, Praktische Übungen sind möglich.</p>
12	<p>wahrgenommenen Phänomenen benennen</p> <ul style="list-style-type: none"> -Werte und Normen verstehen -Sich mit unterschiedlichen Deutungen auseinandersetzen <p>Argumentieren und Urteilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> -sich begründet positionieren -mit anderen in einen Argumentationsaustausch treten -Entscheidungen treffen <p>Kommunizieren und</p>	<p>Miteinander leben – soziale Beziehungen</p> <p>Das Miteinander in Partnerschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> -Sexualität und Verantwortung (z.B. sexuelle Selbstbestimmung, Verhütung, AIDS) -Gender und Queer (z.B. Schwul- und Lesbischsein, Transsexualität) -Vorstellung von Partnerschaft, Liebe und Sexualität in Religionen und Weltanschauungen -Distanz versus Nähe – Chancen und Probleme des Lebens in Fernbeziehungen <p>Das Miteinander in kultureller Vielfalt</p> <ul style="list-style-type: none"> -Vorurteile, Toleranz, Respekt (z.B. Ringparabel) -das Miteinander verschiedener religiöser und kultureller Lebenswelten (z.B. Umgang mit ethnischen, kulturellen und religiösen Minderheiten in Vergangenheit und Gegenwart) -Multikulturalität, Inter- und Transkulturalität 	<p>Informieren, Analysieren, Reflektieren, Produzieren> tablets</p> <p>Analysieren, Diskutieren, Beurteilen> Rezeption, Produktion</p>	
10	<p>Interagieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> -sich mit anderen verständigen -Perspektiven übernehmen -Aufeinander 	<p>Menschsein – existenzielle Erfahrung</p> <p>Existenzielle Erfahrungen</p> <ul style="list-style-type: none"> -Erfahrungen, in denen wir mit unseren Erklärungen der Wirklichkeit und unserer Existenz an Grenzen stoßen: Erfahrungen von Glück, Liebe, Freundschaft, Trauer, Sterben, Tod 	<p>Informieren, Kommunizieren, Reflektieren>Film</p> <p>Analysieren, Diskutieren, Beurteilen>Rezeption/</p>	

	<p>reagieren</p> <p>Standards dazu in Jg.9: Niveaustufe G</p>	<p>Das Leben gestalten- am Leben scheitern -existenzielle Erfahrungen in Konflikten (z. B. Schwangerschaftsabbruch, Sterbehilfe, Organtransplantation) -das moralisch Gute im Wandel der Zeit</p> <p>Dem Leben Sinn geben -meinem Leben einen Sinn geben (z.B. durch Glauben, Weltanschauung)</p>	<p>Hörverstehen</p>	
6		<p>Den Menschen und die Welt denken – Menschen- und Weltbilder</p> <p>Menschenbilder -Begriff der Würde, Menschenwürde</p> <p>Weltbilder, Pluralität und Wandel -kosmologische Weltbilder (z. B. Himmelscheibe von Nebra, babylonisches Weltbild, geozentrisches und heliozentrisches Weltbild) -religiöse Weltbilder (z. B. Mythen und Schöpfungsgeschichten, Verhältnis Gottheit-Mensch-Welt) -naturwissenschaftliche Weltbilder (z. B. Urknalltheorie, Evolutionstheorie, Kreationismusstreit) -virtuelle Welten zwischen Fiktion und Wirklichkeit (z.B. echte, geklaute und erträumte Identitäten, Gamer zwischen „Spiele-ich“ und „Real life“)</p> <p>Weltverständnis und Gottesvorstellungen -Säkularisierung, Religionskritik, Atheismus und religiöse Indifferenz</p>	<p>Informieren, Kommunizieren, Reflektieren>Schulbuch, feature, Film Hören, Lesen, Analysieren>Rezeption</p>	<p>virtuelle Welten zwischen Fiktion und Wirklichkeit> Informatik</p>
6		<p>Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur</p> <p>Mensch und Natur</p>	<p>Informieren, Kommunizieren, Präsentieren>Plakat, smartboard</p>	<p>Gesellschaften von morgen denken> Polit.</p>

		<p>-natürliche Lebensgrundlagen, moderne Lebensweise und Bevölkerungswachstum (Klima, Boden, Ressourcen, künstlich „verbesserte“ Natur) -religiöse und weltanschauliche Auffassungen zur Nutzung und Bewahrung der Natur (z.B. Vergleich der Eigentumsvorstellungen zu Naturgütern in westl. und anderen Kulturen)</p> <p>Der optimierte Mensch -der Mensch „verbessert“ seine Natur (z. B. Brille, Herzschrittmacher, Medikamente, vorgeburtliche Diagnostik und Eingriffe ...) -ethische Reflexion über die Grenzen der Machbarkeit</p>	<p>Untersuchen, Beschreiben, Vergleichen>Rezeption, Produktion/Sprechen</p>	<p>Bildung, Geschichte</p>	
6		<p>Die Welt von morgen – Zukunftsentwürfe</p> <p>Gesellschaften von morgen denken -Werte und Normen, Rechte und Pflichten in der Verantwortung für zukünftige Generationen (z.B. Nachhaltigkeit, Demokratie, Generationengerechtigkeit) -Ansätze für ein gelingendes Zusammenleben in der Welt (z. B. Völkerbund, UNO, Internationaler Gerichtshof für Menschenrechte, West- Eastern- Divan- Orchestra)</p>	<p>Kommunizieren, Produzieren, Präsentieren>ppt- Präsentation, smartboard Beschreiben, Diskutieren>Interaktion, Produktion</p>		